

Da traten Braun der Bär, und Hünze der Kater als Hsegrims Bürgen vor; für Reineke aber verbürgten sich Moneke, der Sohn Martins des Affen, und Grimbart der Dachs.

Und der König hob die Versammlung auf und alle gingen hinweg.

Zu Reineke aber trat jetzt Frau Rückenau, die Affin. „Vetter,“ sprach sie, „bleibt mir munter und heiteren Sinnes: mein Mann lehrte mich einmal einen frommen Spruch, der unverwundbar macht im Kampfe — den will ich morgen früh über Euch sprechen, so daß Ihr getroßt und ohne Besorgnis dem kommenden Morgen entgegensehen könnt. Außerdem aber höret meinen Rat: Lasset Euch am ganzen Leibe scheren und mit Öl salben, Hsegrim wird dann mit seinen klauenlosen Händen nicht im stande sein, Euch zu fassen und festzuhalten. Es mag auch gut und von Nutzen sein, wenn Ihr Euch anfangs furchtsam stellet: weicht ihm aus und fliehet vor ihm eilig, aber — stets gegen den Wind, so daß Ihr tüchtig Staub aufzuwirbeln und ihm in die Augen zu schleudern vermögt. Dann springet zur Seite und wenn er sich die Augen auswischt, so werft ihm neuerdings Sand hinein, so daß er nicht mehr weiß, wohin er sich wenden soll. Wahret Ihr dann gehörig Eueren Vorteil, lieber Vetter, so wird Euch der Sieg verbleiben, ich bin es überzeugt!“

Reineke dankte der guten Affin herzlich und befolgte sodann sofort ihren wohlgemeinten Rat, indem er sich scheren und salben ließ, dann aber legte er sich wohlgenut zur Ruhe nieder und schlief bis zum anbrechenden Morgen.

Zwölftes Kapitel.

Der Zweikampf. Reinekes glänzender Sieg über Hsegrim. König Nobel spricht Reineke dafür seine allerhöchste Anerkennung aus. Geschichte vom verbrühten Sunde. König Nobel ernennet Reineke zum Reichskanzler. Hsegrims Elend. Große Heimkehr Reinekes.

Noch war die Sonne nicht hinter den Bergen hervorgestiegen, da kamen schon Moneke und Grimbart zu Reineke, um ihn zu wecken. Munter sprang er aus dem Bett und nahm ein Frühstück ein, eine treffliche junge Ente, welche seine Base, die Otter, ihm gefangen und durch Vetter Grimbart zugesendet hatte. Dann aber, nachdem er sie vollständig verzehrt und auch nicht nagelsgroß davon übrig gelassen hatte, machte er sich in Begleitung seiner beiden Vettern auf nach dem Kampfplatz, wo sich der Wolf bereits voller Siegeszuversicht mit seinen Bürgen Braun und Hünze eingefunden hatte. Un-